

Mozart-Oper mit Hip-Hop auf der Rostocker Bühne

„ZAUBERFLÖTE RELOADED“ im Volkstheater – mit dabei: Jugendliche aus der Region

Es wird wild am Rostocker Volkstheater! „Zauberflöte Reloaded“, Mozarts berühmteste Oper mit Elementen aus Hip-Hop, Rap und Breakdance, feiert im Mai im Großen Haus Premiere – als Crossover-Version von Echo-Preisträger Christoph Hagel. Das bedeutet: Zu Noten Wolfgang Amadeus Mozarts und Emanuel Schikaneders Text vom Ende des 18. Jahrhunderts gibt es heutige street culture. Mit auf der Bühne: Jugendliche aus dem Raum Rostock.

Was ist das Rezept? Man nehme eine klassische Oper und hole sie auf die Straße. So haben es Mozart und Schikaneder nach Hagels Überzeugung schon vor gut 230 Jahren in Wien geplant und umgesetzt. Nicht am Hofe des Habsburger Kaisers, sondern in einem Theater aus Holz vor den Toren der Stadt für ein breites Publikum sei die Zauberflöte einst geschaffen worden. Diese „Kombination von Hochkultur und Unterhaltungskultur“ werde in der „Reloaded“-Fassung weiter vorangetrieben. „Wir nehmen statt Schikaneders Volkskultur die weltweit führende Jugendkultur Hip-Hop“, so Regisseur Hagel. Rund zehn Jugendliche aus Rostock – ge-coacht von der Rostocker Choreografin Brit Bauermeister („tanzland“) – werden mit auf der Bühne stehen und ihre Moves zu Mozarts Musik und gemixten Beats zeigen.

Die Geschichte der „Zauberflöte“ um Liebe und Macht bleibt unverändert: mit dem Herrscher Sarastro, der Köni-



Klassik trifft Hip-Hop: Regisseur Christoph Hagel (hi.) bringt seine „Zauberflöte Reloaded“ nach Rostock. Auf der Bühne zu erleben sind Julia Ebert als Pamina und Frederic Böhle als Papagino. Foto: Thomas Ulrich

gin der Nacht, ihrer Tochter Pamina und Prinz Tamino. Auch dabei: Vogelfänger Papageno, bei Hagel heißt er Papagino, und seine Angebotete Papagina. Dafür sind Solist:innen, Sänger:innen des Opernchores, Tänzer:innen der Tanzcompagnie des Volkstheaters und die Musiker:innen der Norddeutschen Philharmonie Rostock im Einsatz. Für die Rolle des Papagino samt dessen Rap-Einlagen konnte Filmschauspieler Frederic Böhle („Rote Rosen“, „3 Engel für Charlie“) gewonnen werden.

Für Stephan Knies, geschäftsführender Dramaturg für Musiktheater und Tanz am Volkstheater, ist die Zauberflöte „eines der drei großen Rätselwerke in der Kunst, zusammen mit Hamlet und der Mona Lisa“. Die meistgespielte Oper auf der ganzen Welt. Ein Anliegen sei es, Oper und klassische Musik Menschen aus wirklich allen Teilen der Bevölkerung nahezubringen – unabhängig von Alter oder Theater-Vorwissen.

Nicht zufällig bildet die Premiere von „Zauberflöte Reloaded“ am 4. Mai auch den Auf-

takt zum Kinder- und Jugendfestival „Spielfeld Volkstheater“. Bis zum 25. Mai sind insgesamt acht Vorstellungen – auch für Schulen – geplant.

Christoph Hagel ist übrigens ein weltweit gefeierter Regisseur. Er ist der Schöpfer von Crossover-Produktionen wie „Flying Bach“, „Beethoven Next Level“ und „Breakin' Mozart“.

Frank Pubantz

TERMIN:

Premiere „Zauberflöte Reloaded“,
4. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

Er war Superstar,
er war populär...

... sang Falco, der andere Superstar aus Wien über Amadeus. „Die Zauberflöte“ ist heute die meistgespielte Oper. Dies liegt nicht nur an der genialen Musik Mozarts. Der Textautor Emanuel Schikaneder war zu seiner Zeit ebenfalls Star auf den Bühnen von München bis Wien. Heute würde er vermutlich als Comedian bezeichnet. Er war Theaterunternehmer, Darsteller und Sänger, Autor und Komponist. So schrieb Schikaneder nicht nur das Libretto der „Zauberflöte“, sondern war auch Produzent und Regisseur der Uraufführung – und spielte den Papageno. Wegen ihm strömten die Menschen ins Theater. Bei der „Zauberflöte“ fanden der geniale Hofmusiker Mozart und der ebenso geniale Entertainer Schikaneder zusammen.

Solch ein Werk, welches über Jahrhunderte an der Spitze der Aufführungstatistiken steht, ist ein Solitär. Die Suche nach der bestmöglichen Aufführung für unsere Stadt ist alltägliche Aufgabe. Bei „Zauberflöte Reloaded“ suchen wir mit dem Regisseur und Ideengeber Christoph Hagel nach einer Kombination aus Tradition und Impuls – für uns und jetzt. Wir laden Rapper:innen und Breakdancer:innen ein und ersetzen den erzählerischen Humor von 1790 durch die rhythmusbestimmten Raptexte der Geschichten-erzähler:innen von 2024.

Als ich versucht habe, meinem Sohn die Handlung der Oper zu erzählen, bin ich gescheitert. Vorerst. Ich hoffe, dass ich mit der Aufführung mehr Erfolg bei ihm habe. Die Tänzer:innen findet er toll. Ob er sich für Papagenos Rap begeistern lässt? Ich werde davon berichten.

Ihr Ralph Reichel



Foto: Gene Glover

Auf die Bühne, fertig, los

Festival „**SPIELFELD VOLKSTHEATER**“ vom 4. Mai bis 3. Juli – Theater für und mit jungen Menschen

Im Frühsommer 2024 startet die zweite Ausgabe von „Spielfeld Volkstheater“.

Vom 4. Mai bis 3. Juli steht Theater für junges Publikum und mit jungen Menschen im Mittelpunkt. Das Festival bietet nicht nur Programm für diese Zielgruppe, sondern junge Menschen aus Stadt und Land stehen selbst auf den Bühnen.

Den Auftakt macht eine neue Version von Mozarts „Zauberflöte“, die Klassik mit Rap und Breakdance verbindet. Die Tanzcompagnie bringt Michael Endes „Momo“ für alle ab 8 Jahren ins Ateliertheater. In Koproduktion mit dem Mierscher Kulturhaus Luxemburg kommt Franz Kafkas „Brief an den Vater“ in Rostock zur Aufführung. Ein Abend über eine

energiegeladene Vater-Sohn-Beziehung, der eine vielfältige theatrale Welt Kafkas eröffnet.

Im Juni werden dann die fünf Spielclubs des Volkstheaters ihre Stücke präsentieren, u.a. zeigt die Theatergruppe „Spieltrieb“ E.T.A. Hoffmanns „Der Sandmann“. Außerdem werden wieder Theatergruppen der Stadt zu Gast sein.

Den Abschluss der zweiten Festival-Ausgabe bildet das große partizipative Projekt „Human“. Schüler:innen der GodeWind Schule Evershagen und das Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums bringen ein Tanzstück zu den Leitideen der Menschenrechte auf die Bühne. Fast 90 beteiligte junge Menschen aus verschiedenen Rostocker Stadttei-

len bringen am 2. und 3. Juli 2024 „Human“ ins Große Haus.

Termine im Mai:

- „**Animal Farm**“, 6. Mai, 9 + 11.15 Uhr, Großes Haus, Ab 14 Jahren (In engl. Sprache)
- „**Der kleine Prinz**“, 9. Mai, 16 Uhr, Ateliertheater, Ab 6 Jahren
- „**Franz Kafka: Brief an den Vater**“, 24. + 25. Mai, 18 Uhr, Ateliertheater, Ab 12 Jahren
- **3. Kinderkonzert „Zauberflöte erzählt“**, 28. Mai, 8.30 + 10 + 11.30 Uhr, Großes Haus

Das gesamte Programm gibt es unter: www.volkstheater-rostock.de/spielfeld/



Die Tanzmoves werden auf der Probebühne einstudiert, bevor es dann bald auf die große Bühne geht. Foto: Thomas Ulrich

Hip-Hop-Crew probt für „Zauberflöte Reloaded“

Schnelle Schrittwechsel, Sprünge, Drehungen – die Hip-Hop-Crew studiert Choreografien auf der Probebühne ein. Das sind Jugendliche aus Rostock, die bei „Zauberflöte Reloaded“ tragende Tanelemente der Inszenierung darbieten werden. Nelly, Paula, Alex, Iwan, Betty und andere üben ihre Moves sonst im „tanzland Rostock“; jetzt geht

es auf die große Bühne des Volkstheaters. Die Stimmung bei den Proben ist ausgelassen. Immer wieder lassen Brit Bauermeister vom „tanzland“ und Daniele Varallo, Kopf der Tanzcompagnie am Volkstheater, die jungen Tänzer:innen Szenen wiederholen. Tap, tap, tap. „Wir werden alle Steptänzer:innen“, witzelt Alex. „Super!“, lobt Varallo.

„Und noch einmal.“ Freie Improvisation sehr erwünscht. Die Crossover-Produktion „Zauberflöte Reloaded“ von Christoph Hagel verbindet Elemente aus Hip-Hop, Breakdance und Rap mit Mozarts klassischer Musik.

Frank Pubantz

TERMIN: Premiere „Zauberflöte Reloaded“, 4. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

Fürs Tanzen von Spanien nach Rostock

Martina Martín ist neu in der Tanzcompagnie des Volkstheaters

Das Tanzen wurde ihr praktisch in die Wiege gelegt. „Ich komme aus einer Künstler-Familie“, sagt Martina Martín. Die gebürtige Spanierin feierte im März ihr Rostock-Debüt in „Orpheus und Eurydike“ und tanzt demnächst als neues Mitglied der Tanzcompagnie in „Momo“ von Michael Ende.

Mutter und Schwester tanzen auch, Jazz und Flamenco, der Vater spielt Bass und komponiert. Martina Martín hat im Contemporary Dance ihre Leidenschaft gefunden.

Diese hat sie mit Mitte zwanzig aus Spanien fort- und nach Deutschland gezogen. Sie verbringt vier Jahre in Mannheim, bevor sie für ein Vortanzen nach Rostock kommt. Sie vermisst ihre Heimat, sagt sie, wollte sich aber nicht die Chance entgehen lassen, in Deutschland zu arbeiten und künstlerisch zu wachsen. An Rostock mag sie vor allem die Nähe zum Meer.

Stolz erzählt sie, gerade ihren Bachelor im Fach Tanz



Tänzerin Martina Martín.

Foto: VTR

beendet zu haben. Lernen war als Kind kaum ihre Lieblingsbeschäftigung. „Meine Eltern mussten mich praktisch zwingen“, sagt sie lachend. Heute ist es der Tänzerin wichtig, ihr Gehirn auf Trab zu halten. Sie interessiert sich für Anthropologie, denn bei jeglicher Kunst geht es, so Martina Martín, am Ende um Menschlichkeit.

Nach Jahren als Freelancerin ist die Künstlerin fasziniert von der kollaborativen Zusammenarbeit. „Es ist verrückt zu

sehen, wie zwanzig Köpfe zusammenarbeiten, um ein Stück zu kreieren. Das ist sehr inspirierend.“

Sie freut sich besonders aufgrund ihrer Vorliebe für fabelhafte Geschichten auf die Produktion „Momo“. „Es wird ein fantastischer Trip“, sagt sie, „und das Zuschauen wird viel Spaß machen.“ Die Geschichte ist, findet die Tänzerin, noch heute relevant, da wir uns oft von der Schnellebigkeit des Kapitalismus vom Wesentlichen ablenken lassen.

Zukünftig will Martina Martín weiter tanzen, aber auch eigene Produktionen auf die Beine stellen, wovon die erste mit dem Titel „Whimsical Paranoia“ (auf Deutsch: „Skurrile Paranoia“) bereits in Arbeit ist.

Ob sie in Deutschland bleiben, zurück nach Spanien, oder nach Südafrika gehen wird, weiß sie noch nicht. Sie ist dankbar für ihre Möglichkeiten. „Ich habe Glück, weil ich selbst entschieden habe, mein Heimatland zu verlassen. Ich gebe mir Mühe, das nie zu vergessen.“ *Sophie Fürstenau*

Jugendliche tanzen „Human“

Michael Brzoska zupft auf dem Kontrabass, Jungen und Mädchen strömen zu ihm, tanzen. Magischer Moment einer Probe in der Sporthalle der GodeWind Schule Rostock. Dort wächst seit Monaten mit Schüler:innen das Projekt „HUMAN – Mensch sein“, das Anfang Juli im Rostocker Volkstheater aufgeführt wird.

Yvonne Middelborg, Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz MV, wiederholt geduldig Anweisungen. Jugendliche der 6. und 7. Klassen zeigen Posen.

Heute ist Michael Brzoska da, ein Musiker der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Er hat die „HUMAN“-Musik von Komponist Helge Burggrabe umgeschrieben. „Für Jugendmusiker:innen, nicht für Profis“, sagt der Kontrabassist. Denn spielen werden Musikschüler:innen des Rostocker Konservatoriums, während die Kids der GodeWind Schule sich dazu bewegen. Brzoska stellt die 13 Themen des „HUMAN“-Musikstückes vor: Tod, Geburt, Arbeit oder Liebe. Jedes klingt anders auf den Saiten des Instruments.



Bei der Probe: Schüler:innen und Musiker Michael Brzoska. Foto: Th.Mandt

„Ein tolles Projekt“, erklärt Regina Moscha, Leiterin der GodeWind Schule. Tanz, Musik und Bewegung seien „zentrale Schlüssel“, um eine Gemeinschaft zu erschließen. „Das ist gelebte Inklusion.“

Das Ergebnis der Proben an der GodeWind Schule wird am 2. und 3. Juli 2024 im Volkstheater zu erleben sein.

Frank Pubantz

Das Mädchen und die Stundenblumen

„Momo“ feiert am 18. Mai als Tanztheater Premiere. Die beliebte Geschichte nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende erzählt Hauschoreografin Laura Witzleben. Die altbekannten Figuren Momo, Kassiopia, Meister Hora, Herr Fusi und co. werden von den acht Darstellenden der Tanzcompagnie des Volkstheaters verkörpert.

Tänzerin Corinne Kälin als Momo gibt dabei die kleine Heldin. Unangepasst und altruistisch schenkt sie den Menschen ihr Gehör und verhilft

ihnen zu neuer Inspiration. Inmitten einer liebevoll angeordneten Kulisse versucht sie,



Corinne Kälin wird als Momo zu erleben sein. Hier mit Alan González Bravo und Choreografin Laura Witzleben. Foto: Keith Chin

das Geheimnis der Grauen Herren zu lüften und die Stundenblumen zu befreien, um den Menschen der Stadt ihre gestohlene Zeit wiederzugeben.

Erleben können alle ab 8 Jahren die fantastischen Visionen und tiefen Gefühle von allen Seiten, ähnlich wie in einem Amphitheater – intensiv und nah, rasend schnell und so langsam, als ob der Zeiger stillsteht.

TERMIN: Premiere „Michael Ende: Momo“, 18. Mai, 18 Uhr, Ateliertheater

TERMINE: „HUMAN – Mensch sein“, 2. + 3. Juli, 18 Uhr, Großes Haus

SPIELPLAN MAI

- **Do., 02.05.2024**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst (State of the Union) – Komödie von Nick Hornby
- **Fr., 03.05.2024**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater [S] [*]
Der kleine Prinz – Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 6 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst (State of the Union) – Komödie von Nick Hornby
- **Sa., 04.05.2024**
PREMIERE 19:30 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Ateliertheater [S]
„Kunst“ – Komödie von Yasmina Reza
- **So., 05.05.2024**
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [M]
An Evening with the Rat Pack – Musikalische Zeitreisen / Folge 5 / Amerikanische Songs der 50er und 60er Jahre
20:00 Uhr / Ateliertheater [S] **LETZTE CHANCE [Blank]** – Schauspiel von Alice Birch
20:30 Uhr / Ballettsaal [T] / Eintritt frei
Late Night Groove – ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR(at)rostock.de
- **Mo., 06.05.2024**
09:00 + 11:15 Uhr / Großes Haus [GS] [*]
Animal Farm – By George Orwell / American Drama Group Europe / In English
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [M]
Blue Monday – Ein Hauch von New York – Mit Pasternack, Carlson und Gästen
- **Di., 07.05.2024**
10:00 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 09:30 Uhr / Großes Haus
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie W'mde [GS]
Li.Wu. in Warnemünde: Lars Eidinger – Sein oder Nichtsein – Tickets: mail@liwu.de, Tel. 0381-4903859
- **Mi., 08.05.2024**
15:30 Uhr / Großes Haus / Geschl. Veranstaltung
FiSH – Filmfestival im Stadthafen: Medienkompetenz-Preis MV – Auszeichnung der besten medienpädagogischen Projekte im Bundesland
20:00 Uhr / Großes Haus
FiSH – Filmfestival im Stadthafen: PopFiSH Musikvideowettbewerb
- **Do., 09.05.2024**
16:00 Uhr / Ateliertheater [S] [*]
Der kleine Prinz – Schauspiel nach Antoine de Saint-Exupéry / Ab 6 Jahren
- **Fr., 10.05.2024**
19:30 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Merci, Chérie – Musikalische Zeitreisen / Folge 1 / Mit Frank Buchwald
- **Sa., 11.05.2024**
19:30 Uhr / Großes Haus [GS]
Michael Nast: Tour 2024 – Mit dabei das aktuelle Buch „Weil da irgendetwas fehlt“
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [M]
Meine Schwester und ich Operette von Ralph Benatzky
20:00 Uhr / Ateliertheater [S]
Nosferatu – Theater ohne Worte in bewegten Bildern mit Musik
- **So., 12.05.2024**
18:00 Uhr / Großes Haus [K]
9. Philharmonisches Konzert: Episodes Fantastiques – Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Hector Berlioz / Annika Treutler, Klavier / Leitung: Sébastien Rouland / Einführung: 17:30 Uhr / Ateliertheater
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [M]
LETZTE CHANCE – Meine Schwester und ich Operette von Ralph Benatzky
- **Mo., 13.05.2024**
17:00 Uhr / Volkskantine
After Work Bistro – Anmeldung: Theaterkasse (theaterkasse@rostock.de, Tel. 0381.3814700)
18:00 Uhr / Großes Haus [K]
9. Philharmonisches Konzert: Episodes Fantastiques – Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Hector Berlioz / Annika Treutler, Klavier / Leitung: Sébastien Rouland / Einführung: 17:30 Uhr / Intendanzfoyer
- **Di., 14.05.2024**
19:30 Uhr / Großes Haus [K]
9. Philharmonisches Konzert: Episodes Fantastiques – Maurice Ravel, Camille Saint-Saëns, Hector Berlioz / Annika Treutler, Klavier / Leitung: Sébastien Rouland / Einführung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer
21:30 Uhr / Foyer [K] – **Philharmonische Lounge**
- **Mi., 15.05.2024**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst (State of the Union) – Komödie von Nick Hornby
- **Do., 16.05.2024**
10:00 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 09:30 Uhr / Großes Haus
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Keiner hat gesagt, dass du ausziehen sollst (State of the Union) – Komödie von Nick Hornby
- **Sa., 18.05.2024**
PREMIERE 18:00 Uhr / Ateliertheater [T] [*]
Michael Ende: Momo – Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Alte Liebe – Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **So., 19.05.2024**
15:00 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 14:30 Uhr / Kleines Foyer
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Alte Liebe – Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Mo., 20.05.2024**
18:00 Uhr / Ateliertheater [T] [*]
Michael Ende: Momo – Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
- **Mi., 22.05.2024**
10:00 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 09:00 Uhr / Kleines Foyer
- **Do., 23.05.2024**
19:30 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
22:00 Uhr / Kleines Foyer [M] / Eintritt frei
Late Night Classics – Talk & Musik auf der Couch / Moderation: Rainer Holzapfel
- **Fr., 24.05.2024**
PREMIERE 18:00 Uhr / Ateliertheater [S] [*]
Brief an den Vater – Franz Kafka / Koproduktion Mierscher Kulturhaus und Volkstheater Rostock / Ab 12 Jahren
18:30 Uhr / Universitätskirche und Aula der Universität Rostock [K] / Wandelkonzert
MozartNacht mit Frederic Böhle u.a.
„Zauberflöte re:told“, Chor- u. Orchestermusik
WIEDERAUFNAHME 19:30 Uhr / DuG Rostock (Grüner Weg 5) [M] [S] [T]
Gesänge aus der Gefangenschaft
Theatrale Erkundung in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit / In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung MV/Dokumentations- und Gedenkstätte Rostock und dem Rostocker Motettenchor
- **Sa., 25.05.2024**
14:00 – 16:00 Uhr / Rostocker Innenstadt [K] / Eintritt frei – **Musikmeile in der Innenstadt**
Norddeutsche Philharmonie Rostock und Landespolizeiorchester Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam unterwegs
18:00 Uhr / Ateliertheater [S] [*]
Brief an den Vater – Franz Kafka / Koproduktion Mierscher Kulturhaus und Volkstheater Rostock / Ab 12 Jahren
21:00 Uhr / Großes Haus [M] [T] [*]
Zauberflöte Reloaded – Singspiel von Wolfgang Amadeus Mozart / Mit Elementen aus Breakdance, Hip-Hop und Rap / Ab 10 Jahren / Einführung: 20:30 Uhr / Kleines Foyer
- **So., 26.05.2024**
15:00 Uhr / Ateliertheater [P] [GS] [*]
Puppenatelier: Circus Frederico
Puppenspiel mit Musik / Frei nach dem Kinderbuch „Pozor“ von Anne Maar / Dorftheater Siegmitz / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / DuG Rostock (Grüner Weg 5) [M] [S] [T]
Gesänge aus der Gefangenschaft
Theatrale Erkundung / siehe 24.05.2024
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde [S]
Alte Liebe – Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
18:00 Uhr / Kunsthalle Rostock [K]
3. Kammerkonzert: Intime Größe – Franz Schubert, Dmitri Schostakowitsch, Wolfgang Amadeus Mozart / Mit dem Morgenstern Quartett
- **Mo., 27.05.2024**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater [P] [GS] [*]
Puppenatelier: Circus Frederico
Puppenspiel mit Musik / siehe 26.05.2024
- **Di., 28.05.2024**
08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus [K] [*]
3. Kinderkonzert: Zauberflöte erzählt
Mit Frederic Böhle / Leitung: Eduardo Browne Salinas
- **Fr., 31.05.2024**
19:30 Uhr / DuG Rostock (Grüner Weg 5) [M] [S] [T]
Gesänge aus der Gefangenschaft
Theatrale Erkundung / siehe 24.05.2024
19:30 Uhr / hmt Rostock, Katharinenaal [K]
2. Solistenkonzert – Mit Studierenden der hmt Rostock / Leitung: Eduardo Browne Salinas

MozartNacht

Ein **WANDELKONZERT** mit Frederic Böhle, dem Universitätschor und der Norddeutschen Philharmonie Rostock

Wenn Frederic Böhle Oper erzählt, sprühen die Funken.

Der Filmschauspieler beleuchtet die spannenden Geschichten in direktem und unmittelbarem Kontakt zum Publikum – flexibel, präzise und schlaglichtartig – wie in einer dramatischen Erzählung.

In der Rostocker MozartNacht – nach der BrahmsNacht vor zwei Jahren die zweite musikalische Kooperation mit der Universität Rostock – widmet sich Böhle dem letzten Bühnenwerk des einstigen Salzburger Wunderkindes, der „Zauberflöte“.

Unterhaltsam, frech und zugleich tiefgründig entwirrt der Schauspieler in „Zauberflöte re:told“ den vielschichtigen märchenhaften Stoff mit den aufklärerischen Idealen. Die Musik wird dabei nicht



Schauspieler Frederic Böhle präsentiert „Zauberflöte re:told“ in Rostock.

Foto: Andreas Pollock

gesungen, sondern die wichtigsten Themen und Melodien erklingen in einer kleinen instrumentalen Fassung mit acht Bläsern und Kontrabass.

Flankiert von kulinarischen Angeboten in den Pausen,

bietet das Wandelkonzert zwischen Universitätskirche und Aula weitere musikalische Genüsse. Es startet mit dem von Robin Portune geleiteten Universitätschor, gemeinsam mit dem Pianisten und Organisten Benjamin Jäger, mit Chor- und Orgelmusik im Zeichen Mozarts.

Von der Universitätskirche geht es zu „Zauberflöte re:told“ in die Aula und anschließend zu später Stunde wieder zurück in die Kirche, wo der Abend mit einer Streicherserenade unter der Leitung von Eduardo Browne Salinas ausklingt – mit Mozarts wohl populärster Komposition, der „Kleinen Nachtmusik“.

CW

TERMIN: „MozartNacht mit Frederic Böhle“, 24. Mai, 18.30 Uhr, Universitätskirche und Aula der Universität Rostock

KURZ & KNAPP

9. Philharmonisches Konzert

In seiner 1830 geschriebenen „Symphonie fantastique. Episode aus dem Leben eines Künstlers“ gelingt Hector Berlioz eine Verschmelzung von autobiografischen Momenten mit Motiven aus literarischen Dramen, die er in einem neuartigen musikalischen Gewand präsentiert. Vor der Pause gelangt neben Maurice Ravels „Pavane pour une infante défunte“ das 2. Klavierkonzert von Camille Saint-Saëns zur Aufführung. Unter der Leitung von Sébastien Rouland wird Annika Treutler den Klavier-Solopart übernehmen.

TERMIN: 9. Philharmonisches Konzert „Episodes Fantastiques“, 12. + 13. Mai, 18 Uhr, 14. Mai, 19.30 Uhr, Großes Haus

3. Kammerkonzert

In der Rostocker Kunsthalle widmet sich das Morgenstern Quartett Wolfgang Amadeus Mozarts Quintett g-Moll – und holt sich dafür Unterstützung von Lisa-Marie Däunert, stellvertretende Solo-Bratschistin der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Außerdem erklingen mit Bert Morgenstern, Bettina Goffing (beide Violine), Nora Rennau (Viola) und Henning Ladendorf (Violoncello) Franz Schuberts Streichquartett op. 125 Nr. 1 sowie das Quartett Nr. 13 von Dmitri Schostakowitsch. Bei dessen Uraufführung 1970 blieb das Publikum so lange stehen, bis das Quartett ein zweites Mal gespielt wurde.

TERMIN: 3. Kammerkonzert „Intime Größe“, 26. Mai, 18 Uhr, Kunsthalle Rostock

Auf zur Musikmeile durch die Innenstadt

Ein Projekt der Norddeutschen Philharmonie Rostock und des Landespolizeiorchesters Mecklenburg-Vorpommern

Ambitioniert, vielfältig und beschwingt – für Musikfreund:innen ein „Muss“. An sechs ausgewählten Orten musizieren Mitglieder der Norddeutschen Philharmonie Rostock und des Landespolizeiorchesters MV und geben dem Nachmittag des 25. Mai pünktlich zur Kaffeezeit ein besonderes klangliches Flair.

Ab 14 Uhr lassen vier Philharmonie-Cellist:innen im Rostocker Einkaufszentrum KTC Schlager der 1930er Jahre auferstehen. Im Galeria Kaufhof streichen und zupfen

Musiker der Rossini-Strings im Tangofieber auf ihren kleinen und großen Saiteninstrumenten. Zwei Klarinetten und Fagott spielen im Klostercafé auf: Ragtime, Csárdás und Melodien aus der guten alten „Fledermaus“.

Ganz klassisch gibt sich das Morgenstern Quartett etwas später im Rostocker Hof: mit Schuberts „Rosamunde“ – und natürlich mit Mozart. Das Bläserquintett des Landespolizeiorchesters erobert ab 14 Uhr das RostDock im Stadthafen mit Musik von Bach bis Schos-

takowitsch, Tango inklusive. Und auf einem Boot der Wasserschutzpolizei, welches am Parkplatz anlegt, sorgen Harmonikafreunde und die Jazzband des Polizeiorchesters für Comedien-Klang und Dixieland-Sound.

Planen Sie Ihren musikalischen Stadtrundgang ganz nach Belieben – kostenfrei und individuell – musikalische Genüsse sind garantiert.

CW

TERMIN: „Musikmeile in der Innenstadt“, 25. Mai, 14 - 16 Uhr, verschiedene Orte in der Rostocker Innenstadt

IMPRESSUM – THEATERZEITUNG

Herausgeber: Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG

Redaktion: Frank Pubantz
www.volkstheater-rostock.de

Produktion: Anne Bonitz, Susanne Tieze

Druck: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG,
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2023

KURZ & KNAPP

FiSH-Festival auch im Volkstheater

Das „FiSH – Filmfestival im StadtHafen“ ist das Frühlings-event der jungen deutschen und nordeuropäischen Filmszene. Auch das Volkstheater ist mit dabei: Im Großen Haus zeichnet die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) die besten medienpädagogischen Projekte des Bundeslandes aus. Am Abend wird dann gemeinsam mit dem PopKW e.V. der Musikvideopreis PopFiSH verliehen. Infos: fishfestival.de.

TERMINE: „Medienkompetenzpreis MV“, 8. Mai, 15.30 Uhr, Großes Haus (Nur mit Einladung)
„PopFiSH“, 8. Mai, 20 Uhr, Großes Haus

ImproJam mit der Tanzcompagnie

Zu einer bunten ImproJam laden die Mitglieder der Tanzcompagnie in den Ballettsaal ein. Spontane Improvisationen mit einem Mix aus Musik und Tanz erwartet die Gäste. Wer als Musiker:in, Tänzer:in oder Zuschauer:in dabei sein möchte, bitte anmelden – per Mail an: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

TERMIN: „Late Night Groove“, 5. Mai, 20.30 Uhr, Ballettsaal (Treffpunkt: Abendkasse), Eintritt frei

Talk und Musik auf der Couch

Hausregisseur Rainer Holzappel empfängt zu später Stunde Ensemblemitglieder des Volkstheaters. Was man schon immer von ihnen wissen wollte, hier wird man es erfahren! Die „Late Night Classics“ verbindet unterhaltsame Plaudereien mit abwechslungsreichen und für Überraschungen sorgenden Musikprogrammen – ein Mix, wie er nur im Kleinen Foyer zu erleben ist.

TERMIN: „Late Night Classics“, 10. Mai, 21.45 Uhr, Kleines Foyer, Eintritt frei

Himmel, Helm und Funkenflug

Schauspieler **STEFFEN SCHREIER** spielt zum 100. Mal Löschmeister Wasserhose in „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“

Wenn Steffen Schreier lacht, bebzt sein Oberkörper. Bald wird der Schauspieler zum 100. Mal als Löschmeister Wasserhose vor vielen Kindern mit seinen Kolleg:innen „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ spielen. Ein Stück, das immer noch ausverkauft ist. Er freue sich drauf, denn am Schauspiel vor oder besser mit Kindern liebe er die Interaktion.

„Himmel, Helm und Funkenflug“, poltert der lebenswürdige Löschmeister Wasserhose. Der Chef der Feuerwehr und sein Team müssen so oft zum Retten raus, dass an Frühstück nicht zu denken ist. Ein Feuer bei Oma Eierschecke löschen, Emil Zahnücke aus dem Eis des Schwanenteichs bergen, einen Baum am Zoo beseitigen. Lebhaft geht es zu, am Ende krabbeln Kinder auf die Bühne.

„Herrlich“, findet Steffen Schreier, wie Kinder, aber auch Eltern und Großeltern auf das Feuerwehrstück reagieren, das aus dem gleichnamigen sehr bekannten Kinderbuch abgeleitet ist. Beispiel: Die Szene, in der Emil Zahnücke (Ulrich K. Müller) zögert, aufs gefährliche Eis zu gehen. Meist fiebern die Kinder mit und warnen lauthals. Anders kürzlich, da habe ein Kind gerufen: „Mach's einfach!“, so Schreier. „Das ist einfach wunderbar, kam von Herzen.“ Sein Oberkörper bebzt.

Dass viele Mädchen und Jungen die Inszenierung so mögen, liege wohl an den Charakteren „mit Ecken und Kanten“, die authentisch überkommen. Das habe übrigens auch Folgen: So wird



Als Löschmeister Wasserhose auf der Bühne im Einsatz: Schauspieler Steffen Schreier. Foto: Dorit Gätjen

Löschmeister Wasserhose schon mal für einen richtigen Feuerwehrmann gehalten. Ein Mädchen kam auf Schreier zu und sagte: „Mir haben sie das Fahrrad gestohlen.“ Er sollte sich drum kümmern. Schreier schmunzelt.

Im Rostocker Volkstheater ist Steffen Schreier seit zehn Jahren bekannt. In dieser Spielzeit verkörperte er einen Schankwirt mit Freiheitsdrang in der Oper „Carmen“, den freundlichen Obsthändler Herrn Schultz, der im Musical „Cabaret“ bis zuletzt optimistisch bleibt, obwohl der Nationalsozialismus heraufzieht, oder den König im Märchen „Der gestiefelte Kater“.

Schreier spielt gern mit dem Publikum. Als König nannte er die Prinzessin, am Volkstheater eine fortschrittliche Erfinderin, wie im Text vorgegeben wiederholt und mit Nachdruck „Mäuschen“. Prompt gab es Protest von Zuschauer:innen,

weil er es wohl übertrieben habe. „Ich musste mich bei der Prinzessin entschuldigen“, sagt er lachend. „Was für ein geiles Publikum.“

In „Kunst“ gibt er Serge, der ein Bild erwirbt, das weiße Streifen auf weißem Grund zeigt – und sich dann mit einem alten Freund über Kunst an sich und vieles andere aus dem Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen streitet. Überdrehte Figuren, die viel Wahrheit verbreiten.

Zum Schauspiel kam Steffen Schreier spät. Geboren in Aue in Sachsen, habe er nach Abitur und Armeezeit zunächst fünf Jahre Medizin in Leipzig studiert. Sein Vater sei Arzt gewesen. Dann der Schock, weil der Sohn mit Mitte 20 den Beruf wechselte und an die Schauspielschule „Ernst Busch“ ging.

Dabei war der Weg des Schauspielers längst vorgezeichnet. Schon in der Schule habe er gern Theater gespielt. 7. Klasse, Rotkäppchen. „Ich war der böse Wolf, aber Rotkäppchen hatte keine Angst vor mir.“ Erst als er im Spaß drohte. Lachen, Beben. Später, als Medizinstudent, habe er sich einem Amateurtheater angeschlossen. Oder unter den angehenden Ärzt:innen kleine Inszenierungen gebracht; den Professor:innen gefiel's.

Mit 60 Jahren hat Steffen Schreier schon viele Rollen übernommen. Klar, Wünsche seien noch da. „Ich möchte noch mal Faust und King Lear spielen.“ Aus dem Stand sprudeln die Textzeilen.

Frank Pubantz

TERMIN: „Kunst“, 4. Mai, 20 Uhr, Ateliertheater

Spatenstich fürs neue Volkstheater

Am 29. April sind alle Bürger:innen eingeladen, beim symbolischen Start des Theaterneubaus am Stadthafen mitzuwirken

Jetzt geht's los: Ein historischer Tag wird der 29. April für das Volkstheater. Nach jahrzehntelangen Diskussionen und diversen Neubau-Plänen erfolgt der offizielle Spatenstich für das multifunktionale Gebäude. Alle Interessierten aus Rostock und Umgebung, ob Groß, ob Klein, können an diesem Ereignis selbst mitwirken.

Von 14 bis 16 Uhr laden das Volkstheater und der Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KOE) zum öffentlichen Spatenstich. Die Idee: Jede:r, die:der gern möchte, kann selbst Hand anlegen und den Spaten für das Rostocker „Jahrhundertprojekt“ wie es Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger nannte, im Erdreich versenken – vor einer würdigen Kulisse, versteht sich.

Dazu erschafft Fridtjof Busse, 1. Theatermaler des Volkstheaters, eine Theaterwand mit Vorhang. Das perfekte Motiv als Erinnerung für die Nachwelt.



In den Werkstätten gestaltet Theatermaler Fridtjof Busse einen Hintergrund für die Feierlichkeiten zum Spatenstich. Foto: Thomas Mandt

„Endlich können wir mit den Bauarbeiten für das neue Theater loslegen“, erklärt Oberbürgermeisterin Kröger. „Wir würden uns freuen, möglichst viele Rostocker:innen und Rostocker zum öffentlichen Spatenstich am 29. begrüßen zu dürfen. Es ist ein besonderer Tag in der Stadtgeschichte!“

„Ich finde das eine sehr schöne Idee für unsere Stadtgesellschaft, dass bei einem

Volkstheater der Spatenstich für jede Bürgerin und jeden Bürger möglich ist, dass wir zusammen symbolisch den Spaten schwingen“, sagt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters. „Ich freue mich darauf, viele bekannte und neue Gesichter zu sehen.“

TERMIN: „Spatenstich fürs neue Volkstheater“, 29. April, 14 – 16 Uhr, Areal Bussebart

KURZ & KNAPP

Letzte Chance für [Blank]

Die britische Dramatikerin Alice Birch zeigt in „[Blank]“ Menschen, deren Umfeld von Vernachlässigung und Kriminalität geprägt ist, die sich nach Liebe und Zuneigung sehnen. Am 5. Mai erzählt das Ensemble zum letzten Mal von emotionalen Abhängigkeiten und der Brüchigkeit von Beziehungen.

TERMIN: Letzte Chance „[Blank]“, 5. Mai, 20 Uhr, Ateliertheater

Noch zweimal: Meine Schwester und ich

Turbulent und spritzig: In temporeichen Dialogen und swingenden Musiknummern wie „Mein Mädels ist nur eine Verkäuferin“ spielt Ralph Benatzky mit althergebrachten Operettenklischees. Nur noch zwei Mal sind Julia Ebert als Prinzessin Dolly und Tobias Zepernick alias Bibliothekar Roger als verhindertes Liebespaar in der Kleinen Komödie zu erleben.

TERMIN: Letzte Chancen „Meine Schwester und ich“, 11. Mai, 20 Uhr, 12. Mai, 18 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde

Gesänge aus der Gefangenschaft

Mit Liedern und Texten, die aus einem weiter gefassten historischen und internationalen Kontext Gefangenschaft, innere und äußere Isolation, Verzweiflung und Hoffnung thematisieren, bespielen Ensemblemitglieder des Volkstheaters und der Motettenchor der St.-Johannis-Kantorei Rostock im Mai und Juni die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit in Rostock.

TERMIN: Wiederaufnahme „Gesänge aus der Gefangenschaft“, 24. Mai, 19.30 Uhr, DuG Rostock (Grüner Weg 5)

FAKTENCHECK

Der Neubau braucht nicht mehr Platz

Ein neues Volkstheater wird am Bussebart in Rostock gebaut. Dazu gab es zuletzt einige irritierende Meldungen.

„Theaterneubau braucht mehr Platz“, hieß es da etwa in Texten, in denen es um ein mögliches Schrumpfen des Weihnachtsmarktes geht. Tendenziöse Diskussionen folgten – dabei stimmen die Fakten nicht.

Richtig ist: Das neue Volkstheater benötigt nicht mehr



Am Bussebart entsteht das neue Theatergebäude.

Grafik: Hascher/Jehle

Platz, als zuvor bekannt. Gingen Planer:innen vor Jahren von einer Grundfläche von rund 7000 Quadratmetern aus, sind es jetzt rund 1000 Quadratmeter weniger, wie in der Ausschreibung zum Hochbauwettbewerb formuliert. Sollte die Hanse- und Universitätsstadt Rostock noch Parkhäuser oder anderes am Stadthafen schaffen – dann hat dies nichts mit dem Theaterneubau zu tun.

Volkstheatersommer 2024

Alive!

Das Musical mit den Hits der späten 80er

Nur 5 Vorstellungen: 1. - 9. Juni, Halle 207



„Alive!“ in der Halle 207. Foto: Dorit Gätjen

10. Philharmonisches Konzert / Irre Typen

Konstantia Gourzi, Antonín Dvorák, Richard Strauss / Jan Vogler, Violoncello / Leitung: Marcus Bosch

16. + 17. Juni, 18 Uhr, 18. Juni, 19.30 Uhr, Halle 207

Wiener Blut

Komische Operette in drei Akten von Johann Strauss (Sohn) / Zusammengestellt und bearbeitet von Adolf Müller Junior / Libretto von Victor Léon und Leo Stein
Premiere 27. Juni, 19.30 Uhr, Halle 207

Bigband trifft Philharmonie

Konzert der Norddeutschen Philharmonie Rostock mit der NDR Bigband

05. Juli, 19.30 Uhr, Halle 207

Groove Symphony

Electronic Dance Music & Symphony Orchestra / Feat. Dapayk & Alec Troniq

11. Juli, 19.30 Uhr, Halle 207

Go West

Das Musical mit den Hits der frühen 90er

Premiere 24. August, 19.30 Uhr, Halle 207

1. Philharmonisches Konzert / Überwältigend

John Psathas, Richard Wagner / Alexej Gerassimez, Percussion / Leitung: Marcus Bosch

15. + 16. September, 18 Uhr, 17. September, 19.30 Uhr, Halle 207

So wächst ein Riesenrad für die Rostocker Bühne

In den Werkstätten entstehen derzeit die Bühnenbilder für den **VOLKSTHEATERSOMMER 2024** – ein Besuch

Die Kreissäge singt. Christian Hanke schneidet Holzleisten zu, die bald ein Riesenrad in Kleinformat verzieren. „Wiener Blut“ heißt die Operette, für die in der Tischlerei des Volkstheaters das Bühnenbild aufwendig entsteht. Ein Kiosk, eine Säule, die einen riesigen Oktopus aus Stoff tragen wird, oder eben das Riesenrad mit Gondeln, in denen Künstler:innen Platz finden. Ein kniffliges Projekt. „Das Meiste ist aus Holz“, sagt Christian Hanke, Leiter der Theatertischlerei, am wachsenden Riesenrad. Er sägt Leisten, verleimt diese und formt sie zu Rundbögen – fertig ist die Kirmes-Situation.

Für den Unterbau sind die Kollegen der Schlosserei einige Wochen später gefragt. Jörg Biernat schaukelt. Er sitzt in einer Gondel aus Stahl. Das Riesenrad mit einer Höhe von etwa vier Metern werde sich zwar nicht um eine Achse drehen, die Gondeln aber beweglich sein.

Währenddessen haben Christian Hanke und seine Kollegen in der Tischlerei die Verkleidung des Rades voll-



„Probefahrt“ im Riesenrad: Schlossermeister Jörg Biernat testet die Gondel.

Foto: Dorit Gätjen

endet. Dazu gehören auch einige Aufsteller aus Holz im Wiener Look. Der Malsaal und die Deko-Abteilung übernehmen, verschönern das Bühnenbild. Irgendwann kommen die Künstler:innen zum Probesitzen in den Gondeln.

Der Kulissenbau ist komplex. Am Theater entsteht fast alles immer wieder neu. Bühnenbildner:innen haben klare Vorstellungen, was in aktuellen Stücken gezeigt werden soll. Dann kommen die Hand-

werker:innen ins Spiel. „Wir bekommen fast alles hin“, sagt Hanke und schmunzelt. „Zehn Arbeitstage“, schätzt Dirk Reincke, Chef der Werkstätten, je Bühnenbild – für die gesamten Werkstätten. Für „Wiener Blut“ werde das aber nicht reichen.

Wichtig dabei: Einzelne Teile dürfen nicht mehr als 50 Kilo wiegen, da sie auf die Bühne getragen werden. Da sei Phantasie gefragt, so Hanke. Für die Krone des „Wiener Blut“-Kiosks verwendet er teils leichtes Pappel-Sperrholz. Dann soll das Utensil noch allein stehen, aufklappbar und auf der Bühne zu bewegen sein. „Alles auf Maß.“ Zu mehreren Stücken arbeiten die Theaterhandwerker:innen parallel. Alles in Handarbeit.

Das fertige Riesenrad wird dann ab 27. Juni in der Halle 207 zu sehen sein, wenn die Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauss (Sohn) beim Volkstheatersommer 2024 Premiere feiert.

TERMIN:

Premiere „Wiener Blut“, 27. Juni, 19.30 Uhr, Halle 207



Derzeit entstehen die Kulissen für den Volkstheatersommer: Zimmerermeister Christian Hanke arbeitet an einem Stand für „Wiener Blut“. Foto: Thomas Ulrich